

settelen

PERSÖNLICH.

NR. 70 | Frühling 2022



Blühende Gärten, wachsender Betrieb

Lukas Wiesner kauft fast jedes dritte Jahr noch einen Isuzu M21 dazu

Freiwillig in die Hölle

Cindy Schütz fuhr einen privaten Hilfstransport für die Ukraine

Mietfahrzeuge zum Sparpreis

Konventionell, elektrisch, Spezialfahrzeug oder Bus? Alles da!

Angebot von Settelen

Umzug

Umzüge Schweiz
Umzüge international
Lagerhaus
Verpackungen aller Art
Packmaterialverkauf
Spezialtransporte
Schreinerei

Carreisen_20

Transferfahrten
Firmen- und Vereinsausflüge_20
Ein- und Mehrtagesfahrten
Gruppenreisen_20
Limousinenservice

Auto-Center

Toyota_10
Isuzu_13
Occasionen_23

Garagenbetriebe

Autowerkstatt_4
Ersatzteillager
Spenglerei
Malerei
Tankstelle
Waschanlage

Autovermietung

Personenwagen_21_22_23_24
Nutzfahrzeuge_24
Spezialfahrzeuge_24

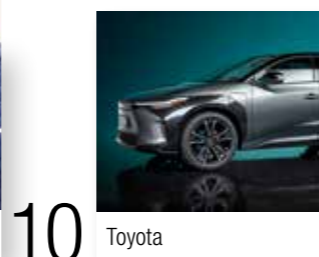
Inhalt



4 Werkstatt-Tipp



6 Menschen bei Settelen



10 Toyota



12 City Lounge



13 Kundenportrait/Isuzu



14 Historisches



18 Mietfahrzeuge



20 Carreisen



21 Mietfahrzeuge



22 Kurz und bündig



24 Autovermietung



Wer hats erfunden?

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Magazin finden Sie einige sogenannte QR-Codes. Nun ja, wir verwendeten sie auch schon früher, aber wohl noch nie so oft wie in dieser Ausgabe. Zugegeben, besonders dekorativ sind sie nicht. Dafür ungemein praktisch, wenn es darum geht, Sie von unserem Druckerzeugnis in die digitale Welt zu führen. Aber was heisst eigentlich QR? Wie lange gibt es sie schon? Und wer hat die quadratischen Felder erfunden?

Aber bevor wir zur Technik kommen, will ich auf das Wichtigste zu sprechen kommen, was unsere Tätigkeit ausmacht: die Menschen. Soviel ich weiss, hatten wir nämlich auch noch in kaum einer Nummer so viele Menschen portraitiert wie in dieser. Zum einen sind das unsere Mitarbeitenden. Gleich **sechs neue Gesichter** stellen wir Ihnen vor, damit Sie etwas genauer wissen, mit wem Sie es am Telefon oder vor Ort zu tun haben (Seiten 6–9). Schliesslich heisst unser Magazin nicht von ungefähr «Persönlich».

Tief beeindruckt hat mich die Aktion von DaN Basel. Finanziert vom Verein und zusätzlich durch das private Engagement einzelner seiner Exponenten fuhr Cindy Schütz in Rekordzeit einen **Hilfstransport in die Ukraine**. Für die Berufsfahrerin waren die drei Tage die Hölle, wie sie sagt. Sie hat einige Entbehrungen auf sich genommen und auch emotional eine Achterbahnfahrt erlebt (Seiten 18–19).

Beeindruckend finde ich auch das Wachstum des Gartenbauunternehmens Wiesner. Es hat sich vom Einmann-Unternehmen zum Betrieb mit 18 Mitarbeitenden entwickelt. Seit dem Kauf seines ersten 3,5-Tonnen-Lasters kommt Lukas Wiesner im Durchschnitt **alle drei Jahre** zu uns und kauft sich ein weiteres Fahrzeug. Nicht etwa als Ersatz, denn sein erster Toyota Dyna läuft immer noch wie am ersten Tag. Nein, er braucht schlicht noch mehr Fahrzeuge (Seite 12)!

Um Menschen und Begegnungen geht es auch bei unseren Angeboten in der neuen City Lounge (Seite 13) und am **Quartier-Flohmarkt** (Seite 22). Damit nun zurück zur Technik, die wir in unserer Tätigkeit ja mit dem Menschen in Verbindung bringen.

QR steht für Quick Response, also rasche Reaktion. Erfunden wurde der Code aus Quadraten in einem quadratischen Feld bereits 1994, und zwar von der Firma Denso Wave im Auftrag von Toyota. Der Automobilkonzern wollte die Logistik der Teile erleichtern. Der Code sollte leicht zu lesen und wenig fehleranfällig sein sowie mehr Informationen enthalten als der damals übliche Strichcode. Inspiriert wurde das Design übrigens vom ostasiatischen «Go», einem Brettspiel mit quadratischen Feldern und schwarzen und weissen Steinen.

Herzlich
Ihr Stephan Settelen



Das ostasiatische Brettspiel «Go»

Bereit für den Frühling?



Davide Avellina,
Leiter Kundenwerkstatt

Fünf Fragen – fünf Antworten: Die Klimaanlage

Wie lange gibt es schon Klimaanlagen in Autos?

Davide Avellina, Werkstattchef bei Settelen: «Klimaanlagen in Autos gibt es schon eine ganze Weile. Die ersten Fahrzeuge der amerikanischen Marken Nash und Studebaker wurden schon 1938 damit ausgerüstet. Zuerst wurden Klimaanlagen nur in den teuren Modellen eingebaut. Ab den 1980er Jahren mehr und mehr auch in den mittleren Preisklassen. Heute sind sie überall Standard. Dabei kann man sagen: Je aerodynamischer ein Auto, desto nötiger wird die Klimaanlage. Denn flachere Front- und Heckscheiben bedeuten mehr Sonneneinstrahlung und damit Wärme.»

Wie funktioniert die Klimaanlagen im Auto?

Avellina: «Die Anlage funktioniert ähnlich wie bei einem Kühlschrank. Im Innern des Fahrzeugs verdunstet innerhalb eines geschlossenen Kreislaufs ein Kältemittel. Damit es verdunsten kann, entzieht es der Umgebung Wärme, das heisst: es kühlt. Ausserhalb des Innenraums wird das gasförmige Kältemittel komprimiert und verflüssigt sich dadurch wieder. Dabei entsteht Wärme, die an die Umgebungsluft abgegeben wird.»

Kühle Luft ist im Sommer im Auto sehr angenehm. Welchen zusätzlichen Nutzen bringt eine Klimaanlage?

Avellina: «Der Komfort dank Klimaanlagen ist ein wichtiger Punkt. Daneben erhöht die Klimaanlage auch die Sicherheit. Denn bei grosser Hitze kann sich die Konzentration des Fahrers wesentlich reduzieren. Gemäss Studien ist der Mensch bei rund 20 °C zu 100 % leistungsfähig, bei 28 °C zu 70 % und bei 33 °C nur noch zu 50 %. Wesentliche Vorteile bringt auch der Filter der Klimaanlage. Der Pollen- oder Innenraumfilter fängt Pollen, Russpartikel und Feinstaub sowie Ozon und weitere Reizgase auf. Damit atmen die Insassen nicht nur kühle, sondern auch saubere Luft ein.»

Kann man sich durch eine Klimaanlage leichter erkälten?

Avellina: «Viele Leute haben das Gefühl, sich durch den Betrieb von Klimaanlagen – sei es im Auto oder in anderen Räumen – zu erkälten. Die Wissenschaft hat aber gezeigt, dass Zugluft oder Unterkühlung an und für sich nicht zu einer Erkältung führt. Vielmehr hängt die Erkältung mit trockener Raumluft zusammen. Tatsächlich entzieht die Klimaanlage der Luft Feuchtigkeit. Dadurch trocknen tendenziell die Schleimhäute im Hals-Nasen- und Rachenraum aus. Dies wiederum führt dazu, dass sich Bakterien und Viren leichter ansiedeln und vermehren können. Wichtig ist deshalb, in allen klimatisierten Räumen viel zu trinken. Auch eine regelmässige Desinfektion und ein Filtertausch im Rahmen der Wartung einer Klimaanlage sind empfehlenswert, damit die Zahl der Krankheitserreger in der Anlage minimiert wird.»

Gibt es noch weitere Gründe, weshalb man sollte die Klimaanlage regelmässig warten lassen sollte?

Avellina: «Neben der Lufthygiene und der Reduktion der Krankheitserreger geht es um die optimale Funktion der Anlage. Jede Klimaanlage verliert pro Jahr rund 10 % ihres Kältemittels. Damit die Anlage ihre volle Leistung bringt, sollte das Gas alle zwei bis drei Jahre ersetzt werden. Bei unserem Service entfernen wir das Kühlmittel immer vollständig. Dann vakuumieren wir die Anlage, denn nur so wird die enthaltene Feuchtigkeit vollständig entfernt. Zudem reinigen wir die Klimaanlage mit einem Desinfektionsmittel und tauschen die Filter aus. Höchste Zeit für einen Service ist es, wenn entweder die Klimaanlage keinen kühlen Luftstrom mehr produziert oder sich im Auto ein Geruch nach nassen Socken ausbreitet.»

Unsere Frühlingsangebote

KLIMAWARTUNG MIT DESINFEKTION

Wir warten für Sie die Klimaanlagen unserer Eigen- wie auch aller Fremdmarken. Wir prüfen Dichtigkeit, Funktion und Kühlleistung, warten die Anlage nach Herstellerangaben (Filtertausch, Desinfektion, Austausch Kältemittel etc.) und setzen sie bei Bedarf instand. **CHF 180.–** inkl. MwSt. (exkl. Material und Flüssigkeit)

FRÜHLINGSHECK

Machen Sie Ihr Auto fit für den Frühling und profitieren Sie von unseren Rabatten. Beim Frühlingscheck für Autos aller Marken prüfen wir Ihr Fahrzeug gründlich: Batterie, Motoröl, Kühlflüssigkeit, Dichtheit des Motorkühlsystems, Bremsflüssigkeit, Scheinwerfer, Bremsen, Karosserie, Wischerblätter, Funktionstest Klimaanlage und vieles andere. **CHF 69.–** inkl. MwSt. (bis 15. Juni 2022)

UNTERBODENREINIGUNG (Entsalzung) plus Autowaschen

CHF 65.– anstatt 75.– inkl. MwSt (bis 15. Juni 2022)

RÄDERHOTEL

Kein Platz zuhause? Lagern Sie Ihre Winter- oder Sommerräder bei uns im Hause! **CHF 75.–** (pro Saison)

WISCHERBLÄTTER

10 % Rabatt auf alle Wischerblätter (bis 15. Juni 2022)

Jetzt Termin vereinbaren: 061 307 38 00 oder garage@settelen.ch

Checkliste Frühling

Gewicht aus dem Auto

Entfernen Sie jetzt unnötige Gegenstände aus Ihrem Fahrzeug, z. B. Schneeketten oder Decken. Gewicht und Skiträger beseitigen heisst: Benzin sparen!

Gründliche Reinigung

Die Reinigung mit Hochdruck entfernt Streusalzreste. So bleibt die Karosserie länger rostfrei.

Sommerreifen montieren

Bei Temperaturen über 7° Celsius ist die Bodenhaftung besser als bei Winterreifen.

Wischerblätter prüfen

Frost kann den Gummi beschädigen. Bei unschönen Wischstreifen sollten die Wischerblätter ersetzt werden.

Klimaanlage testen

Schalten Sie die Klimaanlage ein und prüfen Sie den Luftstrom. Falls Sie keine deutlich kühleren Temperaturen als in der Umgebung erreichen können, ist eine Wartung nötig. Ein Klimaanlagen-Service empfiehlt sich auch, um von Zeit zu Zeit die Filter auszutauschen, die Staub und Krankheitserreger zurückhalten.

Frühlingscheck machen

Wir testen Betriebssicherheit und Komfort von Autos aller Marken. **Nutzen Sie unser Angebot für nur 69 Franken!**

**Burim Hoti, Mitarbeiter Kundendienst**

Alter: 27 Jahre
Bei Settelen seit: 11. Oktober 2021
Hobbys: Fussball spielen
Liebblingsfahrzeug: BMW E30, Toyota Supra
Lebensmotto: Jeder Tag ist ein neuer Anfang

Davide Avellina, Leiter Kundenwerkstatt

Alter: 40 Jahre
Bei Settelen seit: 1. März 2022
Hobbys: Familie, Oldtimer und Vespas restaurieren
Liebblingsfahrzeug: Oldtimer und Vespas
Lebensmotto: Ich will das geben, was ich auch von anderen erwarte, zum Beispiel Ehrlichkeit

**Daniel Hofer, Kundenberater Umzug**

Alter: 38 Jahre
Bei Settelen seit: Ende Juni 2021
Hobbys: Meine kleine Tochter ist mein ganzer Stolz, ich fühle mich im tiefsten Herzen mit ihr verbunden
Liebblingsfahrzeug: Mercedes S65 AMG
Lebensmotto: Um wirklich zu wachsen, muss man gegen sich selbst antreten, nicht gegen andere

Felix Hernández, Kundenberater Umzug

Alter: 50 Jahre
Bei Settelen seit: Anfang Januar 2022
Hobbys: Mountainbike, Motorrad, Snowboard, Ausflüge mit der Familie
Liebblingsfahrzeuge: Mein Ducati-Motorrad
Lebensmotto: Denke nicht zu weit in die Zukunft – lebe und nutze die Woche

Die «Neuen» stellen sich vor

Bei Settelen gibt es einige neue Gesichter. Fünf der neuen Mitarbeitenden stellen sich hier kurz vor. Was lieben sie an ihrer Arbeit? Was bewegt sie? Und was machen sie in der Freizeit?

Burim Hoti, Mitarbeiter Kundendienst

«Autos sind meine Leidenschaft. Schon als Kind hatte ich eine Vorliebe für Fahrzeuge. Später machte ich die Lehre als Automobil-Fachmann. Um nach einer Zeit auf dem Beruf noch etwas anderes kennenzulernen, wechselte ich in die Pharma-Branche. Aber nach drei Jahren als Linienmechaniker in der Produktion merkte ich, dass mir die Autos fehlten. Ich liess mich zum Automobil-Serviceberater mit eidgenössischem Fachausweis weiterbilden. An der Stelle bei Settelen fühlte ich mich seit dem ersten Tag wohl. Es ist genau das Richtige für mich, an der Schnittstelle zwischen Kundschaft und Werkstatt zu informieren und zu beraten. Ich finde den Umgang mit den Leuten spannend, weil kein Mensch wie der andere ist. Bei Settelen gefällt mir besonders die breite Basis an langjährigen Kunden und Kundinnen.»

Davide Avellina, Leiter Kundenwerkstatt

«Wenn ich mein Leben nochmals neu beginnen könnte, würde ich alles genauso machen, wie ich es gemacht habe. Denn ich habe mich voll und ganz dem Auto verschrieben und bin stolz darauf, dass ich immer noch auf meinem Lernberuf arbeite. Ich habe eine Lehre als Automobil-Mechatroniker gemacht und mich im Bereich Fahr-

zeugdiagnose weitergebildet. Dann habe ich in diversen Garagenbetrieben gearbeitet, zuletzt als stellvertretender Werkstattleiter einer Premium-Automarke. Bei Settelen fühle ich mich sehr wohl. Das Team finde ich überaus sympathisch. Das ist für mich entscheidend, denn Ziele erreichen wir nur gemeinsam. Und da haben wir uns einiges vorgenommen. Wir wollen die Abläufe und die Qualitätssicherung optimieren, denn oberste Priorität haben für mich zufriedene Kundinnen und Kunden.»

Daniel Hofer, Kundenberater Umzug

«Ins Umzugsgeschäft kam ich eigentlich durch einen Zufall. Nach der Lehre als Sanitärmoniteur und einem Abstecher zur Post fragte mich ein Bekannter, ob ich in seine kleine Zügelirma einsteigen wolle. Ich hatte Lust, etwas Neues zu machen und sagte zu. Nach ein paar Jahren wechselte ich zu einer etwas grösseren Umzugsfirma, wo ich das Handwerk nochmals in einer für mich harten Schulung von einem Profis erlernte. Nach total fast zehn Jahren im Umzugsgeschäft nahm ich mir schliesslich eine Auszeit. Irgendwann kam dann ein Telefonanruf. Es war ein Bekannter von mir, der bei Settelen arbeitete. Da mir meine Arbeit immer sehr gefallen hatte, dachte ich mir, dass es in einem noch grösseren Unternehmen interessant werden könnte. Ich sagte also zu und habe es bis heute nicht bereut. An meiner Arbeit schätze ich, dass ich mit sehr unterschiedlichen Leuten in Kontakt komme. Dadurch habe ich immer wieder die Gelegenheit, meine eigenen Vorurteile zu wiederlegen. Mein Ziel heisst: Am Ende muss die Kundschaft glücklich sein.»

Felix Hernández, Kundenberater Umzug

«Settelen ist gleichzeitig mein alter und mein neuer Arbeitgeber. Denn in den Jahren 2000 bis 2012 war ich schon mal im Unternehmen tätig – sogar fast in derselben Position. Damals betreute ich hauptsächlich den Bereich internationale Umzüge. Das lag mir unter anderem deshalb, weil ich mich in insgesamt fünf Sprachen zuhause fühle. Nach dieser ersten Settelen-Epoche wechselte ich in den Aussendienst des grössten privaten Paketdienstleisters und lernte so vor allem die Innerschweiz näher kennen. Später verkaufte ich Kaffeeautomaten und war so auch noch im Rest der Deutschschweiz unterwegs. So kann ich mir mittlerweile eine Vorstellung von den Eigenheiten jeder Region in der Schweiz machen. Das kommt mir wiederum bei meiner jetzigen Tätigkeit zugute, wo ich nun für das Umzugsgeschäft im Inland zuständig bin. An der jetzigen Stelle gefällt mir vieles: die tollen Arbeitskollegen, die persönliche Atmosphäre der Verkaufsberatung und dass jeder Umzug ein einzigartiges Projekt ist. Besonders schön ist es, am Ende in zufriedene Gesichter zu blicken.»

Emanuel Hammann, Automobil-Verkaufsberater

«Als Quereinsteiger gefällt es mir hier sehr gut. Ich bin gelernter Bäcker/Konditor. Durch den Zivildienst lernte ich die Gastrobranche kennen, die mich faszinierte. Anschliessend bekam ich ein Stellenangebot als Filialleiter eines mittleren Gastrobetriebs. Ich nahm die Herausforderung an und kümmerte mich mit meinen erst 21 Jahren um den ganzen Betrieb vom Einkauf bis zur Personalplanung. Nach sechs Jahren entschied ich mich zu einer beruflichen Neuorientierung. Meine Leidenschaft für Autos, die ich in der Freizeit auslebte, führte mich zur Firma Settelen. So konnte ich mein Hobby auch mit dem Beruf verbinden. An dieser Stelle fühle ich mich von Anfang an wohl und im Team gut aufgehoben. Wir sind wie eine grosse Familie hier.»

**Emanuel Hammann, Automobil-Verkaufsberater**

Alter: 27 Jahre
Bei Settelen seit: 1. März 2022
Hobbys: Familie, Reisen, Sportwagen und Motorsport
Liebblingsfahrzeuge: ältere und auch neuere Porsche-911-Modelle
Lebensmotto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Feuer und Flamme für Busse

Für Sahin Onurlu sind Höflichkeit und Gastfreundschaft das Wichtigste im Umgang mit Kundschaft und Mitarbeitenden. Der neue Leiter Carreisen legt Wert auf den persönlichen Kontakt, macht sich Gedanken über Nachhaltigkeit und ist offen für Neues. Vor allem aber sprüht er vor Freude über seinen Job und das Leben in der Schweiz.

Das Feuer der Begeisterung lodert in Sahin Onurlus Augen, wenn er über seine Arbeit spricht: «Ich liebe Busse, die Zusammenarbeit mit den Chauffeuren und den Kontakt mit der Kundschaft.» Seit Anfang Januar ist er der neue Leiter Personentransport und somit zuständig für die Carreisen von Settelen.

Wie sehr sein Herz für Busse schlägt, hat er bei besonders deutlich seinem letzten Job gemerkt. Nach neun Jahren bei einem schweizweit tätigen Busunternehmen für touristische Fahrten machte er coronabedingt einen Abstecher in den Schienenverkehr. Als Disponent für den Gütertransport organisierte er die Fahrten von Lokomotiven, Waggonen und Lokführern. «Die Arbeit machte ich gern, doch mir fehlte der persönliche Kontakt zu den Fahrzeugführern und auch zu den Fahrzeugen», erzählt er. Nun freut er sich, dass es an seiner neuen Stelle wieder anders ist. «Ich finde es schön, jeden Tag die Busse und die Chauffeure zu sehen.»

Für ihn ist das eine notwendige Abwechslung zur Büroarbeit. Denn für eine Busreise gibt es mehr zu planen, als man vielleicht denkt. «Mein Team und ich, wir müssen Fahrzeuge und Chauffeure disponieren, die Ruhezeiten beachten und je nach dem Bewilligungen für die Durchfahrt einholen», erläutert er. Zum Beispiel organisierte er kürzlich Reisen nach Mailand und Turin, wo es für die Einfahrt in die Innenstadt die Erlaubnis der italienischen Behörden braucht. «Ich kann nur sagen: In der Schweiz ist es einfacher», sagt er schmunzelnd.

„**«Ich habe Gastfreundschaft im Blut.»**“

Sahin Onurlu
Leiter Carreisen

Nachhaltigkeit und neue Ideen

Was den rührigen Leiter Carreisen unter anderem beschäftigt, ist das Thema Nachhaltigkeit. Denn viele Kundinnen und Kunden fragen, ob es umweltverträgliche Carreisen gibt und denken dabei an Elektrofahrzeuge. «Das Problem sind die leider noch fehlenden Möglichkeiten, die Fahrzeuge unterwegs zu laden – in Zukunft wird sich das sicher ändern», meint Onurlu. Zudem verweist er auf die moderne Busflotte von Settelen, die bereits heute sehr umweltfreundlich ist. «Moderne Dieselmotoren sind gerade für grosse Fahrzeuge, die weite Strecken zurücklegen, die effizienteste Antriebsform. Zudem erfüllen unsere Fahrzeuge die strengsten Abgasnormen.» Im Moment befindet sich Onurlu noch in der Einarbeitungsphase. «Neu für mich ist vor allem der Shuttle-Betrieb, den wir für Roche fahren.» Wichtig an der neuen Stelle ist ihm eine intensive Kundenbeziehung. Zudem zeigt er sich offen für neue Ideen und will sich und die Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln. Bei Settelen ist ihm aufgefallen, wie gut organisiert der vielseitige Betrieb ist: «Ich war positiv überrascht, wie tadellos hier alles funktioniert.»



Sei es auf dem Sportplatz oder auf einem Ausflug: Sahin Onurlu verbringt gerne viel Zeit mit seiner Familie

Sportplätze und Schrebergarten

Onurlu ist im Alter von sechs Jahren aus der türkischen Hauptstadt Ankara in die Schweiz gekommen. Nach seiner Schulzeit machte er eine Lehre als Detailhandelsfachmann. Immer wieder betont er im Gespräch, wie glücklich und dankbar er ist: Dass er hier in der Schweiz leben, dass er an einem so schönen Ort wie Laufenburg wohnen und dass er in Basel arbeiten darf. Auffallend ist seine ausgesprochene Höflichkeit. «Dienstleistungen anbieten, Umgangsformen zeigen und Gastfreundschaft pflegen, das liegt mir im Blut», versichert er. Ob es sich beim Gegenüber um Kundschaft, Mitarbeitende oder Privatbekanntschäften handelt, spielt dabei keine Rolle. «Ich finde, wenn man höflich miteinander umgeht, kann man alle Schwierigkeiten lösen.»

In der Freizeit ist Sahin Onurlu oft auf Sportplätzen anzutreffen. Dies wegen seiner beiden Buben im Alter von zwölf und acht Jahren, die gerne Fussball spielen. Seine fünfjährige Tochter wiederum interessiert sich fürs Ballett. Er selbst betätigt sich in seiner Freizeit gern im Schrebergarten, den er gemeinsam mit seinen Eltern bewirtschaftet. Onurlu: «Viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen, ist mir das Wichtigste.»

Sahin Onurlu

Funktion: Leiter Carreisen

Alter: 35

Bei Settelen seit: Januar 2022

Hobbys: Meine fünfköpfige Familie und unser Schrebergarten

Lebensmotto: Höflichkeit und gute Umgangsformen sind der Schlüssel, um alle Probleme zu lösen

Lieblingsfahrzeug: Reisebusse und Elektrofahrzeuge

Mein Traum: Zu erleben, wie meine Kinder mehr und mehr auf eigenen Beinen stehen und schliesslich ihr eigenes Leben führen



bZ4X: Toyota fährt vollelektrisch

Der bZ4X ist das erste vollelektrische Fahrzeug von Toyota, weitere Modelle sollen folgen. Dank eigens entwickelter Plattform nutzt der SUV vollumfänglich die Vorteile des Elektroantriebs: Der Radstand ist lang, die Überhänge kurz, der Schwerpunkt tief und die Kabine geräumig. Das Modell ist mit Zwei- oder Vierradantrieb erhältlich.

Mit dem Kürzel «bZ» (für beyond zero) will Toyota eine Reihe vollelektrischer Fahrzeuge auf den Markt bringen. Den Anfang macht der Toyota bZ4X; er ist quasi der elektrische Bruder des RAV4. Für die neue Fahrzeugreihe hat Toyota gemeinsam mit Subaru die modulare Plattform e-TNGA entwickelt, die speziell für Elektroantriebe ausgelegt ist. Sie zeichnet sich durch einen langen Radstand und kurze Überhänge aus, was zu einem grosszügigen Innenraum führt. Die Batterie wird unter dem Fahrzeugboden montiert. Dadurch liegt der Schwerpunkt tief und die Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse ist vorteilhaft. Weiteres Resultat ist eine hohe Steifigkeit der Karosserie.

Neues Gesicht

Mit dem optionalen Allradantrieb, den Toyota ebenfalls gemeinsam mit Subaru konzipiert hat, bietet das Elektrofahrzeug eine aussergewöhnliche Stabilität und Agilität. Der SUV-Charakter wird unterstrichen durch die bis zu 20 Zoll grossen Reifen in ausgestellten Radkästen. Die Frontpartie kommt ohne den bei konventionell angetriebenen Fahrzeugen üblichen Kühlergrill aus. Das von schmalen Scheinwerfern und Aero-Elementen eingerahmte «Gesicht» ist das Markenzeichen aller neuen vollelektrischen Toyota Fahrzeuge, das Stärke und Präsenz vermittelt. Der Innenraum zeichnet sich durch hohen Komfort und ausserge-



Das tiefe Armaturenbrett unterstützt die Offenheit des Innenraums

wöhnliche Geräumigkeit aus. Die Kombination aus weichen Textilien, mattierten Details und dem optionalem Panoramadach verleiht der Kabine eine wohnliche Ambiance. Die Instrumententafel ist niedrig, was den offenen Charakter des Innenraums unterstreicht und die Sicht nach vorn verbessert. Der lange Radstand gewährt viel Platz für die Beine und einen Meter Abstand zwischen den Hüftpunkten der vorderen und hinteren Passagiere. Der mit einem höhenverstellbaren Boden ausgestattete Kofferraum fasst bis zu 452 Liter.

Fahren mit einem Fuss

Der Toyota bZ4X ermöglicht das Fahren mit nur einem Fuss. Sobald der Fahrer oder die Fahrerin den Fuss vom Gaspedal nimmt, bremst das Fahrzeug leicht ab und gewinnt Energie zurück, bis das Auto zum Stehen kommt.

Dank 25-jähriger Erfahrung mit Hybridfahrzeugen kann Toyota mit einigen cleveren Besonderheiten aufwarten. So verfügt der bZ4X über ein effizientes Heizsystem mit einer Wärmepumpe. Der CCS2-Anschluss des Fahrzeugs ermöglicht das schnelle Aufladen an 150-kW-Stationen. Und mit dem optionalen Solardach lässt sich die Kraft der Sonne zum Aufladen nutzen. Die Batterie ist eine Eigenentwicklung, die nach 10 Jahren oder 240'000 km immer noch 90 % Kapazität aufweisen wird. Ein ausgeklügeltes Überwachungssystem hält die einzelnen Batteriezellen punkto Spannung, Strom und Temperatur mehrfach unter Kontrolle – also ist volle Sicherheit garantiert.

Der Toyota bZ4X ist ab sofort bei Settelen erhältlich. Preise ab CHF 47'900.–



GR86: Sportcoupé in limitierter Auflage

Der Toyota GR86 – das Nachfolgemodell des GT86 – verbindet als klassisches Sportcoupé Eleganz und Spritzigkeit. Für vollendeten Fahrspass sorgen der starke Boxermotor, die hervorragende Strassenlage und das sportliche Cockpit. Schnell wird klar: Dieses Fahrzeug haben Motorsport-Fans für ihresgleichen entwickelt.

Wer eine Schwäche für klassische Sportcoupés hat, sollte jetzt zuschlagen. Denn der GR86 gilt als letzter seiner Art. Die Produktion des Wagens beginnt im Mai 2022 und ist auf zwei Jahre begrenzt.

Der Toyota GR86 ist ganz dem klassischen Sportwagenlayout mit Frontmotor und Hinterradantrieb verpflichtet. Der Vierzylinder-Boxermotor mit 2,4 Litern Hubraum und 16 Ventilen entwickelt 172 kW/234 PS und 250 Nm Drehmoment bei 3700 Umdrehungen pro Minute. Das Sportcoupé beschleunigt innerhalb von 6,3 Sekunden (mit Automatik 6,9 Sekunden) von null auf 100 km/h – und ist damit mehr als eine Sekunde schneller

Jetzt Probe fahren

Der neue Aygo X Prologue (ab CHF 17'900.–) sowie der Proace Electric und der Proace City Electric stehen für Sie bereit. Kommen Sie spontan in unserem Showroom vorbei oder vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin: 061 307 38 38 oder 39



Hervorragende Strassenlage dank breitem Radstand, Frontschürzen und Entlüftungsöffnungen

als sein Vorgänger Toyota GT86. Dank technischen Anpassungen an Motor und Getriebe bietet der GR86 gegenüber dem Vorgänger eine gleichmässige, kraftvolle Beschleunigung über das gesamte Drehzahlband.

Um Ansprechverhalten und Handling zu verbessern, haben die Ingenieure das Gewicht reduziert und den Fahrzeugschwerpunkt abgesenkt. Zudem erhöhten sie die Steifigkeit des Fahrzeugrahmens durch den Einsatz von Aluminium und anderen leichten und gleichzeitig stabilen Materialien sowie durch strategische Verstärkungen. Auch die Aufhängung wurde angepasst, während die Designer bei der Entwicklung neuer aerodynamischer Features von ihren Kollegen aus dem Motorsport unterstützt wurden.

Drei Modellvarianten mit hochwertiger Serienausstattung stehen zur Wahl. Bereits das Einstiegsmodell verfügt über eine umfangreiche Serienausstattung mit L-förmigen LED-Scheinwerfern, 17-Zoll-Leichtmetallfelgen im 10-Speichen-Design mit Michelin Primary HP-Reifen, Sportsitzen und Lederlenkrad.

In der mittleren Ausstattungsstufe bietet der GR86 schwarze 18-Zoll-Felgen mit Michelin Pilot Sport 4-Pneus, Teilledersitze und Sitzheizungen für Fahrer und Beifahrer. Die Sportpedale in Aluminium-Optik unterstreichen den dynamischen Charakter des Fahrzeugs. Totwinkelwarner, Leuchtweitensensor und der unsichtbare Diebstahlschutz «d-dot dna» sind ebenfalls an Bord.

Das Topmodell glänzt mit einem Sechsstufen-Automatikgetriebe und Schaltwippen am Lenkrad. Für Sicherheit sorgt ein umfassendes Paket verschiedener Assistenzsysteme.

Der Toyota GR86 ist ab sofort bei Settelen erhältlich.



City Lounge: Bequeme Beratung rund um Wohnen und Vorsorge

Die Mobiliar hat gemeinsam mit Settelen, Raiffeisen und weiteren Partnern die City Lounge eröffnet. Das gemütliche Beratungszentrum im Wohnzimmer-Look bietet mitten in der Basler Innenstadt geballte Kompetenz rund um die Themen Wohnen und Vorsorge.

Eine Wohnung suchen, die Finanzierung des Eigenheims und der Vorsorge klären, den Umzug planen oder den Hausrat versichern: Die City Lounge an der Eisengasse 10 in Basel ist das neue Beratungszentrum rund um die Themen Wohnen und Vorsorge. Bequem sind die Möbel des wie ein Wohnzimmer eingerichteten Beratungszentrums. Bequem ist aber auch das Angebot: Denn am gleichen Ort gibt es persönliche Beratung von Fachleuten. «Wir orientieren uns damit ganz an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden», sagt Beat Herzog, Generalagent der Mobiliar Basel. «Zum Beispiel dem Wunsch nach einfachen Lösungen aus einer Hand.»

Settelen und die Mobiliar verbindet eine lange Partnerschaft. So sind sämtliche Fahrzeuge von Settelen bei der Mobiliar versichert. Das neue Beratungsangebot macht die Partnerschaft nun auch nach aussen hin sichtbar. «Die City Lounge bietet uns die Chance, näher zu den Kunden und Kundinnen zu kommen und sie in entspannter, persönlicher Atmosphäre anzusprechen», sagt Stephan Settelen. «Das ist uns wichtig, denn das Umzugsgeschäft bleibt eine Vertrauensangelegenheit.»



Fast wie im Wohnzimmer: die City Lounge Basel. Eintreten ist erwünscht.



City Lounge – 4 in 1

- Versicherungsagentur der Mobiliar
- Dienstleistungen rund ums Wohnen und Vorsorge mit Settelen und Raiffeisen als Partner
- Lounge für die 90 000 Kundinnen und Kunden aller Partner
- Lokal für alle zum Mieten (z. B. für Workshops, Events)

Standort: Eisengasse 10, 4051 Basel

mobiliar.ch/city-lounge



Robust, kompakt und zuverlässig: Der M21 bewährt sich

Seit fast zwei Jahrzehnten setzt Wiesner Gartenbau auf Fahrzeuge und Flottenwartung von Settelen. Co-Geschäftsführer Lukas Wiesner schätzt die Zuverlässigkeit seiner drei Toyota Dyna und der drei Isuzu M21. Ob Gartenerde, Steinplatten oder Baumschnitt – die Fahrzeuge sind vielseitig einsetzbar, robust und wendig.

Vielen ein Begriff ist die Familie Wiesner vom «Beeriland» auf dem Bruderholz auf dem Gebiet der Gemeinde Bottmigen. Während der Saison kann man dort Beeren selbst pflücken. Und im Frühling den Spargelstechern bei der Arbeit zuschauen.

Die saisonale Natur dieses seit Generationen betriebenen Familienbetriebs stellte Lukas Wiesner vor die Frage, was er in der restlichen Zeit des Jahres arbeiten soll. So kam er 1996 auf die Idee, Gartenunterhalt anzubieten und startete als Einmannunternehmen. Seither wächst das Unternehmen stetig.

2003 war es an der Zeit für ein neues Transportfahrzeug. Mit der Firma Settelen hatte Lukas Wiesner schon in seinem Lehrbetrieb gute Erfahrungen gemacht. Und Settelen hatte

noch einen weiteren Trumpf: Als Toyota-Vertretung führte sie den «Dyna» im Angebot, diesen wegen seiner Robustheit legendären 3,5-Tonnen-Kleinlastler. «Das Fahrzeug hat sich im harten täglichen Einsatz nun schon fast 20 Jahre lang bewährt – es läuft und läuft!» schwärmt Wiesner.

Immer einsatzbereit

Nach dem ersten Dyna folgten zwei weitere, und als das Toyota-Modell in Europa nicht mehr erhältlich war, vergrösserte Wiesner seine Flotte mit dem Modell M21 von Isuzu. Mittlerweile steht der dritte M21 vor der Auslieferung. «Ich bin froh, dass wir ein gleichwertiges Fahrzeug gefunden haben», sagt Wiesner. Am M21 schätzt er zunächst die Zuverlässigkeit. «Für uns würde ein Ausfall des Fahrzeugs auch einen Arbeitsausfall bedeuten. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Fahrzeuge funktionieren», erklärt Wiesner.

Am M21 gefällt ihm aber auch, dass er vielseitig, kompakt und wendig ist: «Mit dem 3-seitigen Kipper sind wir flexibel. Zudem ist das Fahrzeug dank kurzem Radstand von 2,5 Metern gut auch in der Stadt einsetzbar.» Wiesner hat sich für die Ausführung mit kleinerem Motor entschieden. «Dank des geringeren Fahrzeuggewichts können wir mehr zuladen, nämlich bis zu 1,1 Tonnen.» Und mit der zusätzlichen Anhängerlast von 3,5 Tonnen fühlt er sich ebenfalls gut bedient.

Familienangelegenheit

Die fast zwei Jahrzehnte währende Partnerschaft mit Settelen umfasst nicht nur den Kauf, sondern auch die Wartung der auf sechs Fahrzeuge angewachsenen Flotte. «Da die Fahrzeuge so zuverlässig sind, müssen sie kaum je in die Garage», freut sich Wiesner. Und zur Partnerschaft mit Settelen meint er: «Da wir ja selber ein Familienunternehmen sind, finde ich es naheliegend, ein anderes Familienunternehmen zu berücksichtigen.»

**WIESNER
Gartenbau**

Gartenbau und Unterhalt

Wiesner Gartenbau startete 1996 als Einmannbetrieb, heute beschäftigt die Firma 18 Mitarbeitende. Geführt wird das Unternehmen von den beiden Brüdern Martin und Lukas Wiesner. Der Familienbetrieb ist auf Gartenunterhalt, Holzbauten, Steinarbeiten und Fällarbeiten spezialisiert.

www.wiesnergartenbau.ch



Dampftraktor in der amerikanischen Prärie (um 1880)

Traktoren in der Stadt – die verschwundenen Kraftprotze

Die ersten Traktoren oder Schlepper (abgeleitet vom Lateinischen «trahere»: ziehen oder schleppen) waren schwere Dampftraktoren, die – als Ersatz für Pferde oder Ochsen – ab den 1870er-Jahren mithalfen, die harten Böden der amerikanischen Prärie zu bewirtschaften. Für kleine Farmer waren die in sehr kleinen Stückzahlen hergestellten Ungetüme zu gross und zu teuer. Ab den 1890er Jahren kamen vereinzelt Schlepper mit Verbrennungsmotoren auf den Markt. Aber erst der ab 1917 in rationeller Massenfertigung hergestellte, günstige Fordson Model F sorgte schliesslich dafür, dass Traktoren im angelsächsischen Raum die Landwirtschaft revolutionierten. 1920 waren bereits 100'000 Stück dieses Modells im Einsatz! Kurz darauf begannen zahlreiche Kleinunternehmen in Kontinentaleuropa, Traktoren herzustellen. Allein in der Schweiz entstanden rund 20 Betriebe – die meisten verschwanden wieder oder wurden mit grösseren Unternehmen fusioniert. Die bekanntesten Marken sind wohl Bühler (1929–1978), Hürimann («der Rolls Royce unter den Traktoren», 1929–1983) oder Vevey (1936–1963). Alle diese Marken fanden sich auch an der Türkheimerstrasse.

In den historischen Beiträgen von «Settellen persönlich» führten die Traktoren bisher eher ein Mauerblümchendasein. Dabei verrichteten insgesamt 26 Stück während über 75 Jahren ihren Dienst für Settelen. Vor genau 20 Jahren wurde der letzte ausgemustert. Von Mike Gosteli

Baustellen und Stadtumzüge

Den ersten Traktor – ein Fordson Model F mit Vollgummibereifung – kaufte Settelen bereits im Januar 1925 für 5200 Franken bei Eugen Soller, dem einzigen Basler Lastwagenfabrikanten. Der erste von insgesamt zehn Settelen-Fordsons war 19 Jahre im Einsatz, bis er 1944 für beachtliche 4200 Franken nach Ziefen (BL) weiterverkauft wurde. Aber wofür benötigte Settelen eigentlich Traktoren, die sonst vorwiegend im landwirtschaftlichen Bereich zu finden sind? Auch in der Stadt machten sie den Pferden Konkurrenz, die zwar günstiger, aber langsamer waren. Allerdings: Bei der Strassenreinigung und dem Strassenunterhalt, mit denen das Baudepartement Settelen von 1925 bis in die Mitte der 1950er-Jahre beauftragte, lassen sich bis zum Schluss keine Belege finden, dass Traktoren zum Einsatz kamen. Diese Aufgaben verrichteten ausschliesslich Pferde. Anders sah es beim Hoch- und Tiefbau aus. Sehr oft transportierten Settelen-Traktoren ab der Zwischenkriegszeit mit Schnappkarren und anderen Anhängern beispielsweise Bau- oder Gerüstholz zu und Bauschutt weg von Baustellen. Ausserdem waren sie bei Umzügen innerhalb der Stadt vielfach gefragt und zogen Umzugsgut in den bis zu



Umzug mit dem brandneuen ersten Fordson-Traktor von Settelen ins entstehende Hirzbrunnenquartier, das ab dem Winter 1924/25 vor allem für kinderreiche Familien erschlossen wird

neun Meter langen, eisenbereiften Möbelwagen. An Einsatzbereichen mangelte es nicht. Deshalb wuchs der Traktorbestand bei Settelen bis Ende der 1930er-Jahre auf acht Stück. Dieser Aufschwung wurde auch durch den Zweiten Weltkrieg nicht gestoppt; die Schlepper erhielten einfach einen anderen – landwirtschaftlichen – Einsatzbereich.

Anbauschlacht

Anlass war die «Anbauschlacht», mit der die Eidgenossenschaft die Ernährungssicherheit förderte. Die Anbaufläche der Schweiz wurde fast verdoppelt – von 183 000 Hektaren zu Beginn des Krieges auf 352 000 Hektaren bis 1945 – und musste bewirtschaftet werden. Die Traktoren von Settelen bestellten bis zum Ende des Krieges Felder bei Movelier, Soyhières, Tavannes (JU), Sennberg (BE), Buschberg bei

Witnau (AG) oder Romoos (LU). Daneben benötigte die Armee die Settelen-Traktoren für diverse andere kriegsbedingte Arbeiten: Sie waren in den Réduits von Unterbach, St. Stephan (BE) und Reckingen (VS) im Einsatz, transportierten Baumaterial für Befestigungsarbeiten auf die Furka-Passhöhe, beteiligten sich an der Rodung des Waldes Löhr bei Bern, unterstützten den Strassenbau bei Magden (AG) oder halfen auf dem Flugplatz Unterbach (BE).

Auch an den landwirtschaftlichen Arbeiten im Rahmen der «Schweizer Spende», die der Bundesrat Ende 1944 anregte, war Settelen beteiligt. Von April bis Juni 1945 – also noch während des Krieges – waren Settelen-Chauffeure mit vier Traktoren in Bischwihr (F) tätig, um die Äcker zu pflügen.

Settelen-Chauffeur Alfred Leuenberger arbeitet mit einem Vevey-Traktor während der Anbauschlacht auf den Feldern bei Movelier (JU), 1944





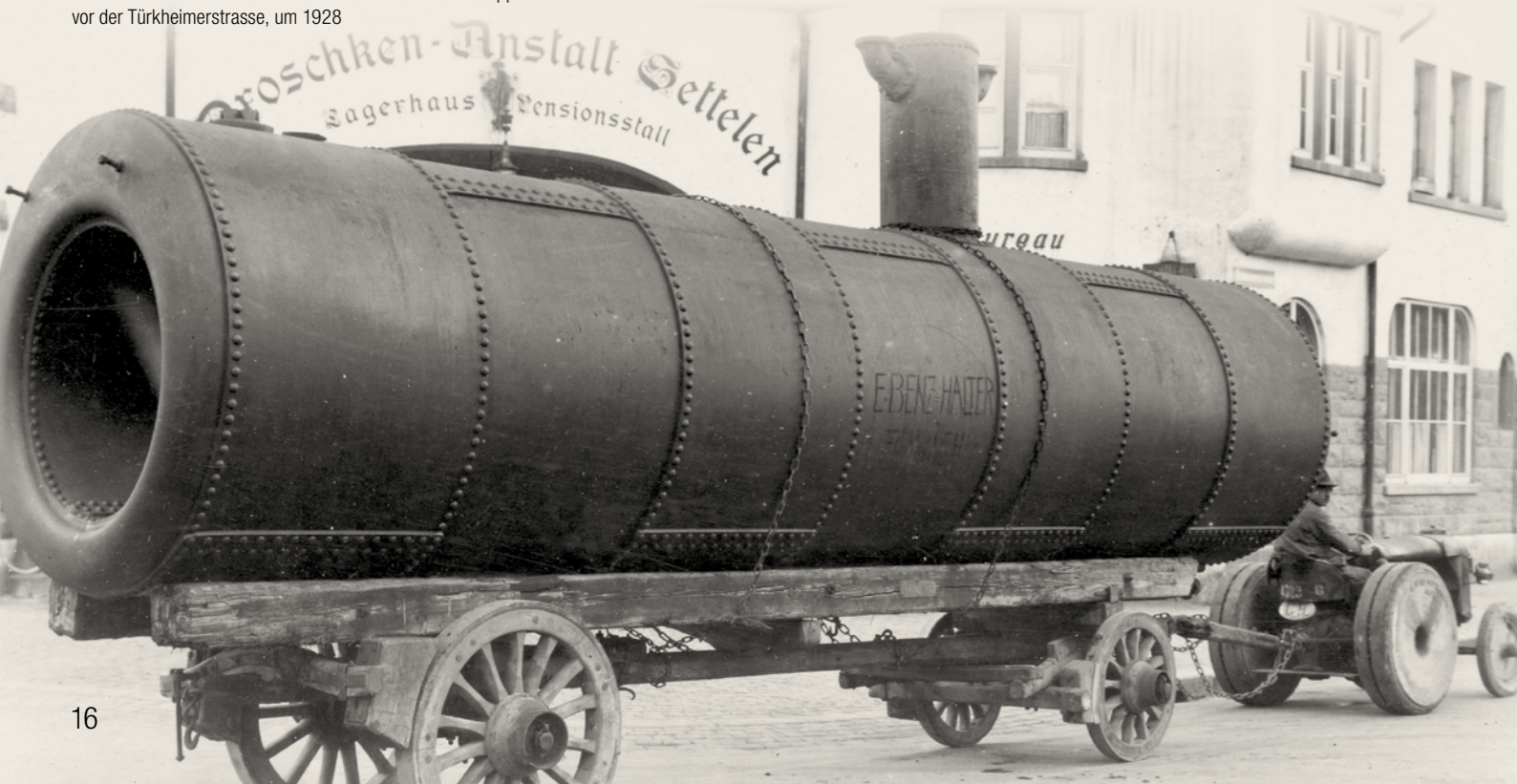
Ankunft des Hürlimann-Traktors von Settelen mit den vier Glocken bei der Kirche Peter und Paul in Allschwil (Aufnahme vom Kirchturm), 1949

Spezialtransporte

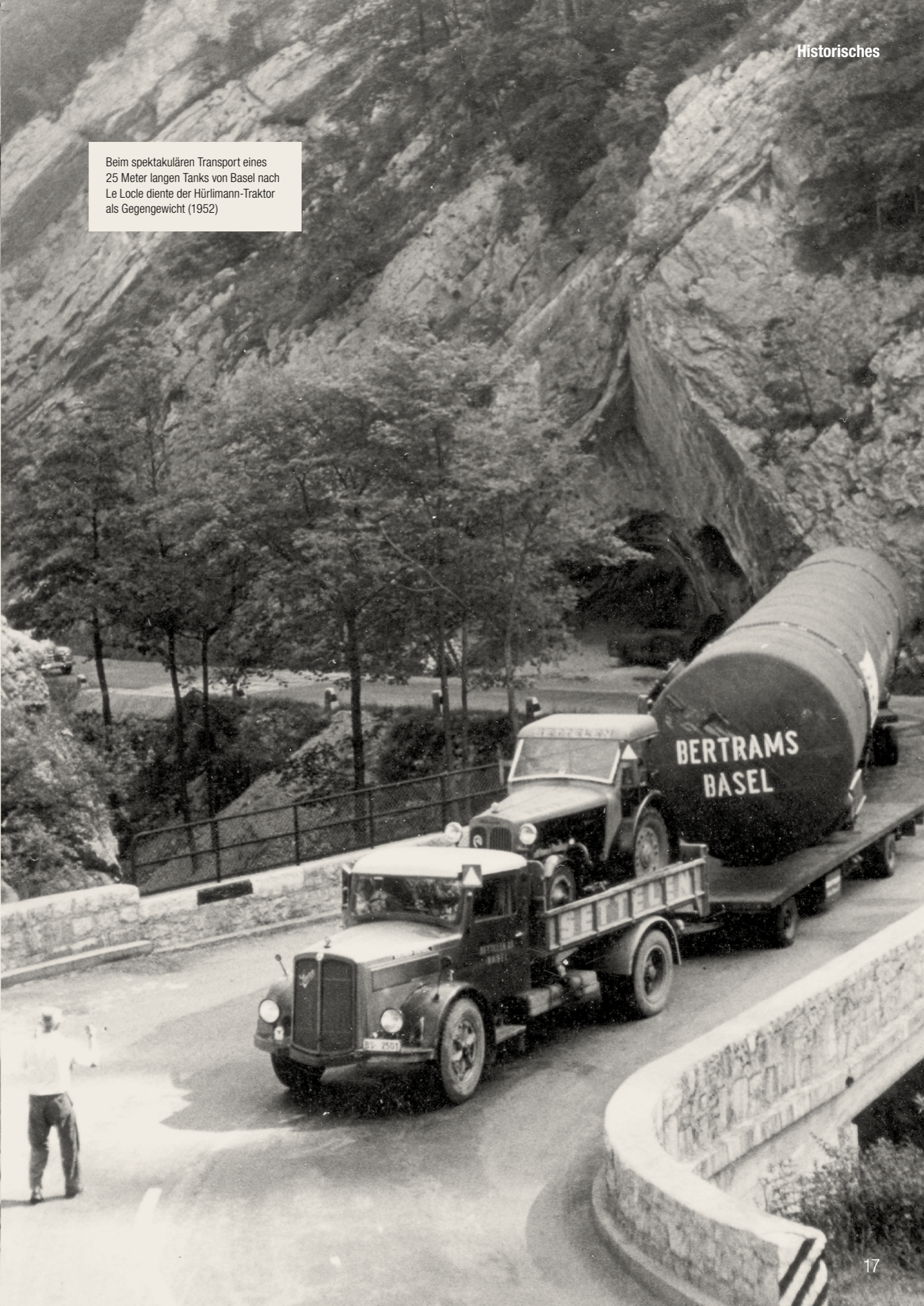
Nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre waren Traktoren ein fester Bestandteil des Basler Stadtbildes. Settelen besass in dieser Zeit immer rund zehn Traktoren, die voll ausgelastet waren. Jährlich leistete jeder durchschnittlich etwa 2000 Einsatzstunden! Sie kamen nicht nur bei unzähligen Baustellen und bei Stadtumzügen zum Einsatz, sie waren oft auch bei Spezialtransporten gefragt. Dank seiner Traktoren konnte Settelen während Jahrzehnten auch ausgefallene Transferwünsche erfüllen. So transportierte das Unternehmen zum Beispiel immer wieder neue Anhänger für die Basler Strassenbahnen und die BVB vom Bahnhof in eines der Tram-Depots. In den Auftragsbüchern finden sich darüber hinaus Transporte von Kirchenglocken (etwa 1936 beim Bau der Johanneskirche beim Kannenfeldplatz und 1949 beim Bau der Kirche Peter und Paul in Allschwil) oder von Brückenelementen (beim Bau der St. Alban-Brücke 1953/54).

Am häufigsten schleppten Settelen-Traktoren riesige Tanks durch die Basler Strassen. Bei der spektakulärsten Fuhre dieser Art im Sommer 1952 war der Hürlimann-Traktor jedoch nicht wegen seiner Zugkraft sondern als Ballast gefragt. Settelen spedierte zwei Öltanks mit einem Fassungsvermögen von jeweils 150 000 Litern von Basel nach Le Locle. Ohne Gegengewicht wäre der Transport der beiden Giganten (25 Meter Länge, knapp drei Meter Durchmesser, Leergewicht rund 15 Tonnen) nicht möglich gewesen.

Ein Fordson-Traktor von Settelen mit einem Tank im Schlepptau vor der Türkheimerstrasse, um 1928



Beim spektakulären Transport eines 25 Meter langen Tanks von Basel nach Le Locle diente der Hürlimann-Traktor als Gegengewicht (1952)



Im Verlauf der 1970er-Jahre sank in der Stadt die Nachfrage nach Traktoren merklich. Andere Techniken und Spezialfahrzeuge (z. B. Mulden, Wechselladepipper) verdrängten sie zusehends vom Markt. Ab 1984 hatte Settelen für Spezialaufträge nur noch einen Traktor im Einsatz. Im Herbst 2002 schliesslich wurde dieser Bühler-Traktor mit einem Kilometerstand von über 350 000 Kilometern nach Winterthur verkauft. Damit waren die Traktoren bei Settelen Geschichte.



Der letzte seiner Art im Dienste von Settelen: 2002 wurde dieser Bühler-Traktor nach Winterthur verkauft



Mietfahrzeuge



Mietfahrzeuge



Ein Ritt durch die Hölle

Für Cindy Schütz sind Autos nicht einfach nur Maschinen, sondern Persönlichkeiten. Sie muss es wissen, ist sie doch Berufsschauffeuse und fährt seit 33 Jahren in Basel Taxi. So hat sie dem Mietfahrzeug von Settelen auch gleich einen Namen verpasst: Jolene. Mit dem Ford Transit fuhr sie in privatem Rahmen Hilfsgüter an die ukrainische Grenze. Hier ihr Bericht über ihre Mission, die von ihr alles abverlangt hat.

«Wir waren unendlich dankbar, als wir für unsere Hilfsgütertransport an die ukrainische Grenze endlich einen Transporter gefunden hatten. Denn alle grossen Autovermietungen wollten ihre Fahrzeuge nicht für eine Fahrt nach Osteuropa hergeben. Unsere letzte Hoffnung war Settelen. Und siehe da, Irene Mandau von der Autovermietung war offen für das Projekt und gewährte uns sogar noch einen Rabatt!

Wir – das sind Carola Schächli, welche die Fahrzeugmiete übernommen, ihr Mann Andreas Schächli, der einen Teil der Hilfsgüter finanziert, sowie meine Freundin Karin, die mich auf der Fahrt begleitet hat und auf dem Rückweg eine ukrainische Familie in die Schweiz geleitet hat, und meine Wenigkeit, die ich während der lukrativen

Fasnachtstage aufs Taxifahren verzichtet und ebenfalls einen Teil der Hilfsgüter bezahlt habe. Nun ja, ich dachte: Mir geht's ja gut hier und dort gibt es Menschen, die es nötiger haben als ich. Auch der Verein DaN Basel, für den ich ehrenamtlich tätig bin, hat einen wesentlichen Beitrag an die Hilfsgüter geleistet.

4000 Kilometer in drei Tagen

Am Dienstagabend, 8. März übernahmen wir den Ford Transit Custom mit Hochdach und beluden ihn mit unseren Hilfsgütern: Neben nahrhaften und gesunden Lebensmitteln für die Suppenküche an der Grenze nahmen wir Schlafsäcke, Decken, Taschenlampen, Windeln, Babynahrung und medizinisches Material mit. Ein grosser Teil unserer Ladung war zudem Tiernahrung. Ich habe ein Herz für Tiere und wusste, dass die Flüchtlinge ihre Haustiere mitnehmen und für diese oft keine Hilfsgüter zur Verfügung stehen.

Anstatt wie viele Transporte nach Polen fuhren wir nach Rumänien, wo der Bedarf an Hilfsgütern grösser ist. Ich wusste, dass ich 4000 Kilometer Fahrt vor mir hatte. Meine Freundin Karin, die mich begleitete, traute sich nicht zu, das schwere Fahrzeug auf dem Hinweg zu führen. Also fuhr ich. Und obwohl ich ja eine professionelle Fahrerin bin, brachte mich diese Reise an meine Grenzen. Denn wir waren drei Tage fast ohne Pause unterwegs, ernährten uns nur von Wasser und Gebäck, schliefen kaum, da es im Auto zu kalt war. Und dann drei Karpatenpässe im Schneegestöber, die rumänischen Strassen, die nachts nicht beleuchtet sind und wo mir fast ein Betrunkener vors Auto gelaufen wäre ...



Cindy Schütz sowie Andy und Carola Schächli engagieren sich im gemeinnützigen Verein DaN Basel, der Bedürftige in der Region mit Lebensmitteln, Sozialberatung und weiterem unterstützt. Für Infos und Spenden: danbasel.ch

Auch an die Tiere gedacht

Auch auf der Rückfahrt fuhr ich wieder fast die ganze Strecke. Meine Freundin Karin lenkte das Auto der ukrainischen Mutter, die wir in die Schweiz geleiteten. Denn diese hatte selber kaum Erfahrung mit dem Autofahren. Alles in allem verlangte der Hilfstransport alles von mir ab. Obwohl ich schon schlank bin, habe ich vier Kilogramm abgenommen. Und ich spürte es nachher noch lange in den Gelenken. Entschädigt für unsere Mühen wurden wir durch die Gewissheit, etwas Gutes zu tun und Menschen auf der Flucht zu helfen. Dankbar nahm das rumänische Rote Kreuz unsere Gaben entgegen. Auch das Team des rumänischen Tierheims, das sich um die Tiere der Flüchtlinge kümmert, war sehr dankbar für die Hilfe. Dank unserer Tiernahrung und der mitgebrachten Transportrucksäcke für Tiere konnten wir auch da einen Beitrag leisten, um die Not auf der Flucht vor dem Krieg etwas zu lindern.

Unser Ford, die tapfere «Jolene» machte alles mit. Ich glaube, es tat ihr gut, einmal so richtig gefordert zu werden. Manchmal musste ich ihr gut zureden, manchmal auch sehr eindringlich wie Dolly Parton im gleichnamigen Lied (daher der Name). Denn «Jolene» hat auch die eine oder andere Macke; deshalb sollte sie eigentlich erst nach einer Reparatur wieder vermietet werden. Aber sie war das einzige kurzfristig verfügbare Fahrzeug in dieser Grösse, und ich spürte sofort, dass ich mit ihr gut zurechtkommen würde. Am Ende unseres Roadtrips tat es mir leid für sie, dass die Arme von einem Stein, den ein Lastwagen verloren hat, getroffen wurde und mit einem Loch in der Scheibe und ganz verdreht am Freitagabend in Basel ankam. Für uns war sie Gold wert, und ich danke der Firma Settelen für die grossartige Unterstützung.» *Cindy Schütz, Basel*

40 % Rabatt: Das Auto-Abo lohnt sich

Benötigen Sie für längere Zeit ein Fahrzeug, doch sie wollen sich kein eigenes anschaffen? Mit unserem Auto-Abo bieten wir Ihnen eine kostengünstige Langzeitmiete – sie

müssen nicht investieren und bekommen von uns den vollen Service: Zulassung, Wartung, Vignette, Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung – alles dabei!

Jetzt Auto-Abo bestellen



Toyota Aygo

CHF 27.–/Tag
(ab Mietdauer 1 Monat, inkl. MwSt)
inklusive 100 km/Tag anstatt CHF 45.–/Tag (Standardtarif)
Monatstarif 30 x CHF 27.– = CHF 810.– inkl. 3000 km

Toyota Yaris

CHF 30.–/Tag
(ab Mietdauer 1 Monat, inkl. MwSt)
inklusive 100 km/Tag anstatt CHF 50.–/Tag (Standardtarif)
Monatstarif 30 x CHF 30.– = CHF 900.– inkl. 3000 km

Ford Focus Kombi

CHF 33.–/Tag
(ab Mietdauer 1 Monat, inkl. MwSt)
inklusive 100 km/Tag anstatt CHF 55.–/Tag (Standardtarif)
Monatstarif 30 x CHF 33.– = CHF 990.– inkl. 3000 km



Nicht nur für Sportfans: Verreisen Sie mit unseren Mannschaftsbussen

Im Rahmen unseres Sponsorings transportieren wir die Mann- oder Frauschaften des FC Basel, des RTV Basel und von Sm'Aesch Pfeffingen. Wenn die Busse gerade nicht für die Spielerinnen und Spieler gebraucht werden, können Sie die professionell chauffierten Fahrzeuge im sportlichen Look für Ihre Gruppenreise buchen. Wie wärs mit einem Firmen- oder Vereinsausflug? Oder einem originellen Hochzeitsfahrzeug?



Jetzt
Umwelt
schonen



Ab CHF 65.-/Tag (inkl. MwSt.)

Toyota Proace City Van Electric

Top als Kleintransporter im Stadtverkehr. Reiner Elektroantrieb ohne CO₂-Ausstoss im Betrieb, 800 kg Nutzlast, 3,7 Kubikmeter Volumen, Reichweite 245–280 km



Ab CHF 77.-/Tag (inkl. MwSt.)

Ford Transit Custom Plug-In Hybrid

Ideal als Handwerker- und Lieferfahrzeug mit 1300 kg Nutzlast und 6 Kubikmeter Volumen. Reichweite rein elektrisch ca. 56 km, mit Hybridantrieb ca. 500 km

Unsere neusten Elektrofahrzeuge zum Mieten

Wirtschaftlich und umweltschonend unterwegs sein – das geht auch mit Mietfahrzeugen. Vom Kleinauto bis zum Kastenwagen bieten wir Elektro- und Hybridfahrzeuge an, die Sie nach Ihren Bedürfnissen mieten können. Laufend bauen wir unsere Umwelt-Flotte aus – unten finden Sie unsere Neuzugänge.

Noch nie ein Fahrzeug mit Elektro- oder Hybrid-Antrieb gefahren? Lassen Sie sich von dem geräuscharmen und schadstofffreien Fahrspass überraschen!
Unser Personal gibt Ihnen gern eine Einführung in die Fahrzeugbedienung.



Luino: einkaufen und flanieren

Das charmante und lebhaftes Städtchen Luino zählt zu den beliebtesten Reisezielen am Lago Maggiore. Berühmt ist der bunte Strassenmarkt mit seinem vielfältigen Angebot an Lederwaren, Kleidung, Spielzeugen, Keramik und italienischen Lebensmittelspezialitäten. Nach dem Einkauf warten die mediterrane Uferpromenade und Strassencafés auf die Besucherinnen und Besucher. Espresso oder Gelato? Am besten beides!

Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
04.05.22	01.06.22	06.07.22	03.08.22	07.09.22	05.10.22

Einsteigeorte

6.45 Uhr Meret-Oppenheim-Strasse, Basel
7.00 Uhr Autobahnraststätte Autogrill «Passaggio», Pratteln (ehemals Windrose)

Wichtig

Bitte nehmen Sie Pass oder ID sowie Euros mit!

Rückfahrt

Abfahrt pünktlich 16.00 Uhr ab Luino
Ankunft ca. 20.30 Uhr in Basel

Preise

Erwachsene (ab 16 Jahren) CHF 56.–
Kinder (6–15 Jahre) CHF 40.–
Kleinkinder (unter 6 Jahre) CHF 20.–

Anmeldung

Bitte melden Sie sich jeweils bis spätestens am Vortag, 12.00 Uhr, für den Tagesausflug an:
061 307 38 00

Neu ist auch eine Online-Anmeldung möglich:
www.settelen.ch/de/carreisen/reiseangebote/



Settelen kann die Reise entschädigungslos absagen, wenn die Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen nicht erreicht wird.

Für Frühbucher: 10 % Rabatt

Wer früh dran ist, profitiert nicht nur von der vollen Fahrzeugauswahl, sondern auch von unserem Frühbucherrabatt von 10 %. Die Bedingung: Sie müssen Ihr Fahrzeug mindestens 25 Tage im Voraus für einen Zeitraum von mindestens 5 und maximal 27 Tagen in unserem Online-System buchen. Geben Sie bei Ihrer Online-Reservation unter Bemerkungen «Frühbucherrabatt 10 %» ein.

Jetzt
profitieren



Konditionen: Reservierungen sind nur für Fahrzeugkategorien, nicht für bestimmte Fahrzeugmodelle verbindlich; die angezeigten Preise beinhalten noch nicht den Rabatt; Extras wie weitere Schutzoptionen, Navi etc. sind vom Rabatt ausgenommen; nicht gültig für Transporter; andere Aktionen und Firmenraten sind mit dem Rabatt nicht kumulierbar; Angebot kann ohne vorherige Ankündigung geändert werden; Angebot im Fall einer Umbuchung nicht übertragbar. Angebot gültig für Mietbeginn bis zum 31.12.2022.





Quartierflohmi Trockene Stände und Heimlieferung

Am Sonntag 15. Mai findet wiederum der Flohmarkt im Iselin-Quartier statt. Wir hoffen natürlich auf strahlendes Frühlingwetter. Doch auch wenn es anders kommt, muss niemand nass werden. Denn wir stellen unseren überdachten Hof allen zur Verfügung, die von der Witterung geschützt ihre Waren verkaufen wollen (zumindest, soweit Platz vorhanden ist). Zudem bieten wir wiederum unseren Heimlieferdienst für alle, die nicht schwer tragen möchten oder können.

Für Platzreservierungen und Lieferwünsche melden Sie sich bitte persönlich oder telefonisch bei unserem Kundendienst, 061 307 38 00.



Gratis-Bus für Jugendliche

Settelen stellt Organisationen, die sich für Jugendliche engagieren, einen Kleinbus kostenlos zur Verfügung. Die Mieter bezahlen einzig die Kosten für den Treibstoff und für die Reduktion des Selbstbehaltes der Vollkaskoversicherung*. Normalerweise kann der Bus einen, während der Schulferien auch mehrere Tage ausgeliehen werden. Die genauen Mietbedingungen und ein Antragsformular sind zu finden auf:

www.settelen.ch

* CHF 45.-/Tag = Selbstbehalt CHF 300.-
CHF 55.-/Tag = Selbstbehalt CHF 0.-

Impressum

Herausgeber

Settelen AG
Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Tel. 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
info@settelen.ch

Redaktion

Stephan Settelen
Melanie Stebler

Konzept, Gestaltung, Text

proacteam ag, Allschwil
Texte (wo nicht anders vermerkt):
Markus Ahmadi
markus.ahmadi@dialogika.ch

Fotos

Christian Jaeggi
Settelen AG
Cindy Schütz
Shutterstock

Druck und Versand

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage

26 000 Expl.



Pro Innerstadt: Bons bei Settelen kaufen

Die beliebten und praktischen Geschenkbons von Pro Innerstadt können Sie bei Settelen beziehen und selbstverständlich auch als Zahlungsmittel für unsere Dienstleistungen benutzen. Besonders angenehm für Sie: Bei uns haben Sie keinen Stress mit der Parkplatzsuche. Einfach bei der Autovermietung vorgehen und Bons kaufen. Einfacher gehts nicht!



weeklyrent – mieten zum Sparpreis

- Toyota Aygo
- Eine Woche
- Unbegrenzte Kilometerzahl
- Vollkasko-Versicherung
- Gratis-Tankfüllung

**1 Woche für
nur CHF 292.-**

Reservieren Sie sich den kompakten Cityflitzer auf www.weeklyrent.ch oder telefonisch unter **Tel. 061 307 38 55/53**



Neuwagen / Occasionen

Das aktuelle Angebot an Neuwagen und Vorführgewagen finden Sie auf www.settelen.ch oder direkt zum Anfassen und Ausprobieren bei uns an der Türkheimerstrasse 17 in Basel.



SONDERANGEBOT

Toyota Yaris 1.33 VVT-i Swiss Trend MdS
24 800 km, 99 PS
SONDERANGEBOT: CHF 18 500.- (NP: CHF 38 650.-)

Mir fahre alli mit **Settelen** und chömme sicher ans Zyy!

Auto mieten: Grosse Auswahl, kleine Preise!

Ob Personenfahrzeuge, Kleinbusse oder Kleintransporter: Das Angebot an Mietfahrzeugen bei Settelen ist unglaublich vielfältig und dauerhaft kostengünstig. Profitieren Sie von unserem Kundenservice:

- Lange Öffnungszeiten
- Auch Barzahlung möglich
- Umzugsmaterial erhältlich
- 24-Stunden-Telefonservice

Jetzt reservieren:
061 307 38 53/55 oder auf
www.settelen.ch > Autovermietung



z. B. Toyota Aygo
ab CHF 56.- / Tag



**1 Tag ab
CHF 210.-**

Spezialfahrzeuge zum Mieten

**1 Tag ab
CHF 398.-**



Skylift

Ob Dachdecker-, Maler-, Montagearbeiten oder Baumpflege: Der Skylift bringt Handwerker in die richtige Position. Reichweite seitlich bis 9,5 m, max. Arbeitshöhe bis ca. 20 m. Bei der Fahrzeugübergabe werden Handhabung und Sicherheitsmassnahmen erklärt.

Kühlwagen

Wer Lebensmittel transportiert, darf die Kühlkette nicht unterbrechen. Das Kühlfahrzeug von Settelen ist für Temperaturen von 0 °C bis +12 °C ausgelegt. Für den Transport von Medikamenten, Pflanzen oder Tieren kann der Frachtraum auch bis +20 °C beheizt werden.

P.P.

4009 Basel

Post CH AG

- Ich möchte künftig auf die Zustellung des Kundenmagazins «Settelen persönlich» verzichten.
 Ich habe eine neue Adresse.

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

Talon ausschneiden und senden an: Settelen AG, Türkheimerstrasse 17, CH-4009 Basel
Oder Angaben per Mail an: info@settelen.ch